April 2021

GEBORGENHEIT

Das Magazin der GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH

UNSER ENGAGEMENT

ZIRKUS NEU GEDACHT

Der Gewinner des GBG Förderpreises

GBGMANNHEIM

Lange und sicher im eigenen Zuhause leben

MVV Daheim Assistent
Das clevere Hausnotrufsystem

- Unabhängigkeit
- Hilfe auf Knopfdruck
- Ein gutes Gefühl – für Senioren und ihre Angehörigen

Jetzt 99 Tage kostenlos testen

mvv.de/daheimassistent

Aktionszeitraum: 01.03. - 14.05.2021

Wir begeistern mit Energie.

INHALT

UNSER FOKUS

04 GBG-GRUPPE: NECKARSTADT-WEST
Gemeinsam Quartiere stärken

UNSERE GRUPPE

06 GBG: GLÜCKSTEIN-QUARTIER
Neues Technisches Rathaus

08 GBG: FRANKLIN
E wie Eigentum

09 MWSP: FRANKLIN
Green Opening

10 BBS: SCHULE AUF FRANKLIN
Offene Lernlandschaften

12 GBG: ZUHAUSE AUF ZEIT
Mutter-Kind-Haus

16 GBG: SCHÖNAUER WEG
Zusammen neue Wege gestalten

UNSERE PROJEKTE

18 GBG: JAHRELANGE TREUE
Verwurzelt im Stadtteil Schönau

UNSER ENGAGEMENT

14 GBG JUNIORENTEAM
Neu im Team: Felix Kunstein

20 GBG FÖRDERPREIS
Erster Preis für Zirkus-Drive-in

UNSER SERVICE

22 SAGEN SIE MAL ...
Mieter fragen: Unsere Profis aus den KSC antworten

23 GBG/SERVICEHAUS: MAIN-KINZIG-QUARTIER
Wohnen mit Digitalanschluss

24 SCHÖNER AUFRÄUMEN
Auf die Plätze, fertig, los... Frühjahrsputz

25 KNUSPERMÜSLI
Frühjahrsfit

25 IMPRESSUM

26 INFOBOARD

28 RÄTSELN & GEWINNEN

Liebe Mieterinnen und Mieter,

etwas verändern und neue Wege gehen: In dieser Ausgabe der „GeBorGenheit“ berichten wir, wie wir einen ganz neuen Weg anlegen, damit ihn alle Bewohner*innen gehen können, nämlich auf der Schönau. Dort sanieren und modernisieren wir nicht nur rund 1700 Wohnungen, sondern legen auch den neuen Schönau-Fußweg an, der Menschen miteinander verbinden und das Quartier erlebbar machen soll.

Um ein Quartier kümmert sich auch Alexander Floß. Er leitet das Gemeinschaftsprojekt in der Rainweidenstraße in der Neckarstadt. Dort fördert er Engagement in der Nachbarschaft, bleibt in Kontakt mit den Mieter*innen und versucht trotz Corona, Bildungs- und Integrationsangebote fortzuführen und neu aufzubauen.

Die GBG hat zudem für unterschiedliche Angebote und Einrichtungen neue Immobilien erstellt: Das Mutter-Kind-Haus der AWO, bislang in der Gartenstadt, konnte jetzt einen Neubau der GBG auf der Schönau beziehen. Und für große Teile der Stadtverwaltung haben wir das Neue Technische Rathaus gebaut – das Ergebnis können Sie selbst betrachten: In echt hinter dem Hauptbahnhof und gedruckt auf den folgenden Seiten.

Viel Neues also in dieser Ausgabe der „GeBorGenheit“ – eines bleibt aber beim Alten: Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Karl-Heinz Frings,
Geschäftsführer

Trotz Corona-Abstand nah beieinander: Mieter Jörg Rupprecht (l.) und Alexander Floß (r.) vom Sozialen Management der GBG. Zusammen arbeiten sie daran, das Leben im Quartier Rainweidenstraße zu verbessern.

GBG

GEMEINSAM BESSER LEBEN

Die GBG hat die Stärkung der Quartiere in ihrer neuen Unternehmensstrategie festgeschrieben. Wie sich dieses abstrakte Ziel ganz konkret mit Leben füllen lässt, zeigt sich beispielhaft im Gemeinwesenprojekt Rainweidenstraße in der Neckarstadt-West.

Es blüht in der Neckarstadt-West. Aus den Blumenzwiebeln, die im vergangenen November von Bewohner*innen des Stadtteils auf GBG-Grünflächen und in Hochbeeten eingepflanzt wurden, sind bunte Frühlingsboten gewachsen. Gleichzeitig sind sie ein schönes Sinnbild, um was es im Gemeinwesenprojekt Rainweidenstraße geht: Zusammen mit den Menschen, die hier leben, und mit anderen Akteuren der Neckarstadt-West soll das Wohnumfeld mitgestaltet, zum Besseren verändert werden. Ein blühendes Viertel tut nach den Winterwochen im Lockdown gleich nochmal so gut.

NEUSTART MIT KONTAKTBESCHRÄNKUNG

Als neuer Leiter des Gemeinwesenprojektes Rainweidenstraße hat Alexander Floß im vergangenen Jahr seine Stelle angetreten. Für jemanden, der sich berufsbedingt mit vielen Menschen austauschen möchte, sind die Kontaktbeschränkungen als Folge der Corona-Pandemie natürlich eine besondere Herausforderung. Etablierte Angebote wie das Mieter*innen-Café oder das Mieter*innenforum liegen vorerst auf Eis. Floß ist deshalb unter Einhaltung aller Abstands- und Hygieneregeln im Quartier unterwegs und über das Telefon mit den Mieter*innen im Gespräch. Im Hintergrund vernetzt er sich mit anderen Akteuren des Stadtteils: Zum Beispiel mit Quartiermanagerin Jennifer Yeboah, mit der er die Pflanzaktion organisiert hat; mit dem muslimischen Kindergarten oder dem Interkulturellen Bildungszentrum Mannheim, die beide besonders fleißige Helfer für das Verbuddeln der Blumenzwiebeln entsandten. Oder mit den studentischen Kräften der Young Caritas, die für die Menschen im Quartier ehrenamtlich Besorgungen machen, mit dem Hund Gassi gehen oder auch einfach mal zum Reden da sind, wenn sich jemand zum Schutz vor einer Corona-Infektion selbst isoliert oder sich in diesen Zeiten einsam fühlt.

VON DER THEORIE IN DIE PRAXIS

Die Fortführung des Gemeinwesenprojektes Rainweidenstraße durch die GBG ist eine direkte Übersetzung der neuen Strategie, nicht mehr nur die eigenen Wohngebäude, sondern die Quartiere als Ganzes in den Blick zu nehmen. Die Stärkung des Wohnumfelds beinhaltet viele Facetten: In der Neckarstadt-West lässt sich über die Vermietung der Ladenlokale in GBG-Immobilien die soziale und gewerbliche Infrastruktur des Quartiers verbessern, in Schönau-Nordwest wird durch eine veränderte Wegeführung durch die Wohnanlage die Aufenthaltsqualität für alle gesteigert. In der Rainweidenstraße fördert und stabilisiert das Engagement von Alexander Floß die Nachbarschaft. Er hat immer ein offenes Ohr für die Mieter*innen, auch wenn es derzeit „nur“ telefonisch möglich ist. Hilfe mit Dokumenten und Anträgen, Schlichtung kleinerer Streitigkeiten – was auch anfällt, hier ist jemand vor Ort, der sich um diese Anliegen sorgt. Und irgendwann, hoffentlich bald, auch wieder größere Treffen im Quartier organisiert – zum Beispiel die Caférunden im Gemeinwesenbüro, die Hausaufgabenhilfe für die Grundschüler*innen oder das Quartiersfest, bei dem bei Kartoffelsalat und Couscous mit allen gefeiert wird, die hier leben. Darauf freut sich schon die ganze Nachbarschaft. ■

GBG-Mieter Jörg Rupprecht engagiert sich stark in seinem Umfeld.

DER KÜMMERER

In jeder Gemeinschaft braucht es Menschen, die mithelfen, „den Laden“ zusammenzuhalten. Einer, der sich in seinem Umfeld beispielhaft einbringt, ist Jörg Rupprecht. Seit über 20 Jahren im Stadtteil, wuchs er über das Gemeinwesenprojekt Rainweidenstraße in seine Rolle als Mitstreiter für ein lebenswertes Quartier und als Vertrauensperson für die Nachbar*innen hinein. Sein Engagement ist im Viertel nicht wegzudenken: Angefangen beim Tütenspender, der auf seine Initiative hin aufgestellt wurde – und zu einem deutlichen Rückgang der Verschmutzung mit Hundekot auf den Grünflächen im Viertel gesorgt hat –, über seinen Einsatz bei der Hausaufgabenhilfe oder als Mitinitiator und DJ der Ü60-Disco im Bürgerhaus.

ÜBERALL MIT ANPACKEN

Menschen wie Jörg Rupprecht, die nach Lösungen suchen, wenn sie Probleme erkennen und die mit anpacken, wenn Hilfe gebraucht wird, sind ein Schatz für jede Nachbarschaft. Für die Zeit nach der coronabedingten Zwangspause hat er viele neue Ideen. Wie einen „Medienführerschein“ für Senioren, ein Reparaturcafé fürs Quartier oder den Naschgarten aus Europaletten, den er gemeinsam mit den Kindern der Hausaufgabenhilfe anlegen möchte: Als Belohnung für eine verantwortungsvolle Pflege gibt es Beeren direkt vom Strauch oder frische Kräuter für Zuhause. Große Vorfreude herrscht bei der Aussicht auf gemeinsame Treffen mit allen Mieter*innen, sobald die Tradition des Mieterfestes – „ein absolutes Highlight“ – fortgesetzt werden kann. Der pensionierte Betriebswirt ist voller Tatendrang: „Wir stehen hier mit dem Fuß auf dem Gas und warten, dass wir wieder loslegen dürfen.“ ■

Alexander Floß
Leiter
Gemeinwesenprojekt
Rainweidenstraße

AUF EIN WORT ...

Alexander Floß ist verantwortlich für das Gemeinwesenprojekt Rainweidenstraße. Als Mitarbeiter des Sozialen Managements der GBG ist er für die Bewohner*innen vor Ort erreichbar.

Mit dem Gemeinwesenprojekt Rainweidenstraße...
...wollen wir die Menschen, die hier leben, zusammenbringen: Die GBG und ich möchten neue Projekte anstoßen und die Lebensqualität im Viertel gemeinsam verbessern.

Besonders wichtig ist mir dabei...
....dass sich alle beteiligen können, die sich beteiligen wollen. Im Quartier steckt soviel Tatendrang – von den Kindern bis zu den ältesten Mitbewohner*innen.

Mein Leitgedanke für das Gemeinwesenprojekt...
...ist, dass unsere Mieter*innen die wahren Experten für ihr Umfeld sind. Sie wissen, wo der Schuh drückt, und haben gute Ideen, wie eine Lösung aussehen kann.

Momentan freue ich mich am meisten...
...auf das Ende der Corona-Pandemie. Dann können wir uns wieder in größeren Gruppen treffen, uns austauschen und unser Quartier noch schöner machen.

KONTAKT
Alexander Floß
Gemeinwesenbüro Rainweidenstr. 22
Tel. 0621 3096 109
Mo-Do jeweils 9 - 15 Uhr

GBG

NEUES QUARTIER – NEUES RATHAUS

Die GBG hat einen neuen, prominenten Mieter: Seit dem 1. Januar besitzt die Stadt Mannheim die Schlüssel für das neue Technische Rathaus im Glückstein-Quartier. Das Bau- und das Umwelt-Dezernat werden aus dem Collini-Center in den Stadtteil Lindenhof ziehen, im Erdgeschoss wird ein Standort des Bürgerservice öffnen.

Noch steht kein Name auf dem Klingelschild in der Glücksteinallee 11. Die großen Leuchtbuchstaben an der Fassade verraten aber schon, was hier ab Sommer zuhause ist: das Technische Rathaus der Stadt Mannheim. Weil der Büroturm im Collini-Center abgerissen werden muss, baute die GBG den neuen Verwaltungssitz im Glückstein-Quartier südlich des Hauptbahnhofs. Zweieinhalb Jahre nach dem Start hat Projektleiter Jochen Endrich die pünktliche Fertigstellung des Hauses unter Einhaltung des Kostenrahmens sichergestellt. GBG-Geschäftsführer Karl-Heinz Frings übergab letzten Dezember den lichten, von Holzelementen und Sichtbeton geprägten Bau an die Stadt.

Hinter der Glasfassade mit den markanten goldenen Elementen richtet sich die Stadt nun ein, damit die Mitarbeiter*innen der verschiedenen Fachbereiche im Sommer ihre Arbeit aufnehmen können. Die beiden Dezernate für Planung, Bauen, Verkehr und Sport sowie für Bürgerservice, Klima, Umwelt und Technische Betriebe verteilen sich auf den insgesamt 13 Stockwerken des ökologisch nachhaltig angelegten Hauses. Auch für einen Betriebskindergarten sowie ein öffentliches Bistro, neben den Räumen des Bürgerservice, ist Platz. Ein modernes Haus für eine moderne Verwaltung hatte sich die Stadt gewünscht – und von der GBG bekommen.

Ortstermin zur Schlüsselübergabe: Karl-Heinz Frings (GBG) mit den neuen Hausherren OB Dr. Peter Kurz und Baubürgermeister Lothar Quast (von links). Für Quast war die Übergabe nach 32 Jahren an der Dezernatsspitze die letzte Amtshandlung vor dem Ruhestand.

GBG

HOCH HINAUS!

FRANKLIN wächst: Auf Mannheims größter Konversionsfläche kommen Schritt für Schritt neue Straßen, neue Grünanlagen, neue Häuser und Wohnungen dazu. 2021 beginnt auch der Bau von zwei der vier geplanten Hochpunkte. Für die Hochpunkte E und H ist die GBG verantwortlich.

Früher waren es die Kirchtürme, die in einem Dorf oder Stadtquartier für Orientierung sorgten. In Mannheims neuestem Stadtteil gibt es zwar auch Kirchtürme, doch für die Orientierung sorgen vier besondere Gebäude: besonders in der Höhe und besonders in ihrer Form – als Buchstaben. Ein H, ein O, ein M und ein E werden künftig schon von weitem zu sehen sein. Die vier „Hochpunkte“ bilden den Schriftzug HOME; eine Erinnerung an die ehemals größte Wohnsiedlung der US-Armee in Deutschland.

Die GBG baut kräftig mit auf FRANKLIN. Zahlreiche neue oder sanierte Wohnungen sind zum Großteil schon bezogen. Da wäre der geförderte Wohnraum im Amerikanischen Wohnen, bei denen die letzten 18 von dann 54 Wohnungen bis zum Sommer bezugsfertig sind. Oder die 212 Wohnungen im Sozialen Wohnungsneubau in der Thomas-Jefferson-Straße. Nicht zu vergessen natürlich das ökologische Modellprojekt SQUARE, bei dem in 48 Wohnungen zwei unterschiedliche energetische Sanierungsstandards verglichen werden.

Die beiden größten GBG-Projekte aber starten 2021 und Anfang 2022: Die beiden Hochpunkte H und E werden nicht nur architektonisch ein Zeichen setzen. Beim vierzehnstöckigen E-Hochpunkt laufen die Arbeiten bereits; 113 Eigentumswohnungen können jetzt schon erworben werden. Im H-Hochpunkt, dessen Baubeginn für März des kommenden Jahres vorgesehen ist, entstehen zahlreiche Mietwohnungen. Die Vielfalt des Wohnangebots, das die GBG auf FRANKLIN schafft, rundet das bereits im Bau befindliche Holzhaus in der George-Washington-Straße 176-182 ab. Bis zum Sommer nächsten Jahres entstehen 32 nachhaltig gebaute Mietwohnungen. Mannheim bekommt mit FRANKLIN ein lebenswertes und zukunftsfähiges Stadtviertel. Die GBG hat als Wohnungsbaugesellschaft wie auch als Unternehmensgruppe daran einen gewichtigen Anteil.

Ganz oben: Vier Buchstaben für FRANKLIN. Der E-Hochpunkt der GBG entsteht in der George-Washington-Straße 239.

Links: Soweit das Auge reicht: Von den Sky-Apartments kann man bis zur Bergstraße und zum Pfälzer Wald sehen.

Rechts: Großzügige Terrassen und luftige Balkone erweitern den Wohnraum ins Freie.

E WIE EIGENTUM

Im Hochpunkt E stehen auf insgesamt 14 Geschossen 113 Wohneinheiten – von Sky-Apartments bis zu den Townhouses – zum Verkauf. Nähere Informationen erhalten Sie auf der Webseite des www.e-franklin.de oder unter

verkauf@gbg-mannheim.de

MWSP

FRANKLIN 2021 – DAS KOMMT

Auch in diesem Jahr ist die To-do-Liste bei der MWSP wieder lang. Die Tochtergesellschaft der GBG, die für die Umwandlung der ehemaligen US-Militärflächen verantwortlich ist, entwickelt FRANKLIN im Rekordtempo. Die Hoffnung ist groß, dass bald wieder regelmäßige Veranstaltungen, wie die Nachbarschaftstreffen der WohnBar oder die Informationsabende der FRANKLIN Factory, stattfinden können. Nach der Corona-Zwangspause ist auch eine Neuauflage des FRANKLIN Meilenlaufs geplant – jeder gedrückte Daumen hilft, damit im Herbst zahlreiche Zuschauer die Läufer ins Ziel jubeln können.

Erneut gehen viele wichtige Bauprojekte an den Start. Da wäre allen voran der Neubau der FRANKLIN Grundschule durch die BBS. Auch eine Interims-Mensa für den laufenden Schulbetrieb soll im September betriebsbereit sein. Nach dem E-Hochpunkt der GBG wird auch für das große O des Investors RVI der Startschuss fallen – genau wie für das bunte Traumhaus-Viertel, das auf Funari entsteht. Im Norden geht der Straßen-Endausbau auf Sullivan weiter voran. Und im ehemaligen Kino beginnt der Umbau, damit das Nationaltheater während der Sanierung des eigenen Hauses hier eine passende Interims-Spielstätte bekommt.

Dann gibt es ja noch einen wichtigen Grund, warum sich ganz FRANKLIN auf den Frühling freut: Nach und nach wird beim „Green Opening“ der erste große Teil der Grünanlagen im Viertel freigegeben. Abwechslungsreiche Spielplätze, ein Teil des LOOP mit seinen Bewegungsstationen und natürlich das grundsanierte Woods Memorial Stadium mit seiner leuchtend blauen Laufbahn. Auf FRANKLIN ist viel in Bewegung – die vielen Bauprojekte und die Bewohner*innen auf den neuen Freianlagen.

Oben: Neue Lernorte: Mit Spaß und Hund im Unterricht. Das Grüne Klassenzimmer der Brüder-Grimm-Grundschule in Feudenheim.

Links: So sieht's (bald) aus: Entwurfszeichnungen der FRANKLIN Grundschule.

BBS

MANNHEIMS NEUE SCHULEN – VOM LERNORT ZUM LEBENSORT

Damit aus einem Wohnquartier ein lebendiges Viertel wird, müssen viele Puzzleteile zusammenpassen. Öffentliche Räume, in denen sich Menschen treffen und austauschen können, sind eines davon. Eine Hauptrolle spielen auch die Schulen – die BBS baut für Mannheims neue Quartiere deshalb gleich zwei neue.

Schon morgens wird auf dem Schulhof Fangen gespielt, im Lauf der Zeit entstehen Freundschaften, die von den Kindern vielleicht auch auf die Eltern überspringen. Beim Mittagessen in der Mensa erzählt der Klassenclown seine besten Witze, auf dem Heimweg werden Verabredungen für den Nachmittag getroffen. Und wenn die Sportvereine in der Turnhalle trainieren, fliegen bis in den späten Abend Bälle übers Netz oder ins Tor. Mannheims Schulgebäude machen in normalen Zeiten weit über den Unterricht hinaus Gemeinschaft möglich; sie sind ein nicht wegzudenkendes soziales Schmiermittel für jeden Stadtteil.

SCHULEN SIND AUFGABE DER BBS

Für den Schulbau ist in Mannheim die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH zuständig. Von Sandhofen bis zur Rheinau, von der Neckarstadt bis Friedrichsfeld baut und saniert die GBG-Tochter die Schulgebäude der Stadt – mit modernsten pädagogischen Erkenntnissen als Grundlage und stets in Absprache mit der bestehenden Schulgemeinschaft. Auf den großen Konversionsflächen der Stadt steht die BBS vor einer besonderen Herausforderung: Für die Entwicklung der Schule auf FRANKLIN gab es bis vor kurzem noch keine Schulgemeinschaft zum gedanklichen Austausch, auf SPINELLI entsteht sie sogar erst mit Bezug des fertiggestellten Schulhauses.

WAS KÖNNTE DIE KÜNFTIGE SCHULE WOLLEN?

Für Planung und Entwicklung gab der Fachbereich Bildung deshalb das Motto aus, man müsse „Schule für alle mitdenken". Die Rahmenbedingungen setzt die Stadt: Auf beiden Konversionsflächen sind Ganztagsgrundschulen geplant, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Auf FRANKLIN muss es Raum für 400 Schüler*innen geben, auf SPINELLI sollen 200 Kinder unterrichtet werden. Auf dieser Basis denken die Bildungsbau-Spezialisten der BBS weiter: Zusätzlich zu den Klassenräumen braucht es Mensen, Turnhallen und weitere Bewegungsräume. Flexible Grundrisse sollen verschiedene Unterrichtsformen möglich machen; weg vom reinen Frontalunterricht hin zu modernen Lernformen oder offenen Lernlandschaften. Auch die Möglichkeit des Clusterunterrichts – Kinder mehrerer Klassenstufen lernen miteinander und voneinander – erfordert neue Raumkonzepte. Viele Ideen werden entwickelt, verworfen und wieder neu gedacht, bis der Architektenentwurf entschieden, die Detailplanung fertig und der erste Spatenstich erfolgt ist. Die Schulgebäude, die so entstehen, sollen in Bau und Unterhalt nachhaltig sein und ein nachhaltiges Lernen ermöglichen. Wenn sie dabei noch mehr Leben in ein neues Quartier bringen, dann hat die BBS alles richtig gemacht.

Silke Rais, Leiterin des Mutter-Kind-Hauses, ist stolz auf die große Unterstützung aller Beteiligten während des Umzugs.

GBG

ZUHAUSE AUF ZEIT

Das Mutter-Kind-Haus der Arbeiterwohlfahrt Mannheim, das bislang in der Gartenstadt beheimatet war, ist im Oktober 2020 in einen Neubau im Stadtteil Schönau umgezogen. Die GBG brachte damit eine wichtige Einrichtung in den Stadtteil, die auch Anlaufstelle für Mieter*innen ist.

Die neuen Freiflächen wurden mit viel Liebe zum Detail angelegt.

Das Mutter-Kind-Haus ist eine Einrichtung für stationäre Jugendhilfe. Hier finden Mütter und Väter ab 16 Jahren – nach oben sind keine Grenzen gesetzt – ein vorübergehendes Zuhause, wenn sie in einem belastenden Umfeld leben müssen. Dort bekommen sie und ihre Kinder jegliche Unterstützung. Es geht um Hilfe zur Selbsthilfe, die ganz individuell an die jeweilige Situation angepasst wird. Das beginnt mit dem Erlernen der Zubereitung kindgerechter Nahrung, der optimalen Kinderpflege oder der Stärkung der Mutter-/Vater-Kind-Bindung – und reicht bis hin zur psychischen Betreuung durch Therapeuten. 23 Mitarbeiter*innen aus der Kinderpflege, Sozialpädagogik, Erziehung und Hauswirtschaft kümmern sich tagtäglich und sichern sowohl das Kindeswohl als auch die psychische wie physische Gesundheit der Elternteile.

Im Schnitt leben die Bewohner*innen eineinhalb Jahre in der Einrichtung. In dieser Zeit können sie auf freiwilliger Basis an verschiedenen Kursen teilnehmen. Gespräche und Therapien, bei denen sie die schwierigen Lebensumstände überwinden lernen, sind ein fester Bestandteil der Hilfe. Zu Beginn der Betreuung werden gemeinsam mit dem Jugendamt Ziele definiert, die sie erreichen wollen. Sobald dies gelungen ist und derjenige stabilisiert werden konnte, wird in Absprache mit dem Jugendamt eine neue Wohnung gesucht und der Auszug aus dem Mutter-Kind-Haus vorbereitet. Natürlich ist es möglich, eine Nachbetreuung durch die Mitarbeiter*innen in Anspruch zu nehmen.

Wie wichtig ein Mutter-Kind-Haus ist, schrieb eine Bewohnerin in einem Beitrag, den sie auf einer Internet-Seite für Mütter veröffentlicht hat: „Der Gedanke, alleinerziehend zu sein, überforderte mich. Dann war die Geburt auch noch sehr schwierig, ich lag einige Zeit auf der Intensivstation – ohne mein Kind. Doch die Mitarbeiter*innen in der Einrichtung halfen mir, die schlimmen Erlebnisse zu verarbeiten und mich schließlich an die neue Situation zu gewöhnen. Heute bin ich froh, dass es die Mutter-Kind-Einrichtung gibt!“

MEHR RUHE UND LEBENSQUALITÄT

In den alten Räumen in der Gartenstadt konnte der Betrieb langfristig nicht gesichert werden, da sie sehr in die Jahre gekommen, baufällig und weit entfernt von einem aktuellen Wohnstandard waren. Die GBG errichtete daher im Gryphiusweg einen barrierefreien Neubau. Dieser ist eingebettet in eine offene, großzügige Grünfläche mit angrenzender Kinderspielfläche. Die 16 neuen Apartments mit Küche und Bad sowie diversen Gemeinschafts-, Funktions- und Mehrzweckräumen bieten den Bewohner*innen viele Vorteile, die sie in den ursprünglichen Räumlichkeiten nicht hatten. Die Einrichtungsleiterin Silke Rais berichtet: „Die alten Räume waren sehr hellhörig. Auch gab es nur gemeinsame Toiletten und Bäder. Das eigene Bad bringt mehr Ruhe und schafft damit echte Lebensqualität und Privatsphäre.“ Der Umzug war für sie ein Highlight ihres Berufslebens: „Wir haben die Mütter frühzeitig auf alles vorbereitet. Die Besichtigung vor dem Umzug hat die Vorfreude aller Beteiligten natürlich verstärkt. An zwei Vormittagen haben wir mit Hilfe eines Umzugsunternehmens 16 Haushalte und die komplette Verwaltung von A nach B gebracht. Durch das wirklich unglaublich hohe Engagement der Mitarbeiter*innen, die zum Teil auch außerhalb ihres Dienstes gerne bereit waren an dem Umzug und der Betreuung der Kinder mitzuhelfen, lief alles wie am Schnürchen. Ich freue mich schon, wenn der Frühling das erste Grün hervorbringt und wir die Freiflächen nutzen und mit viel Leben und Lachen füllen können.“

VON JAHR ZU JAHR SCHNELLER

Felix Kunstein ist 18 Jahre alt und ein höchst erfolgreicher Sprinter. Seit Anfang 2020 ist er Mitglied im GBG JuniorenTeam. Sein größter Erfolg: Beim European Youth Olympic Festival in Baku/Aserbaidschan hat er sich mit 10,53 s auf 100 m die Bronzemedaille gesichert.

Das Talent für die Leichtathletik wurde bei Felix früh erkannt, als er bereits als Siebenjähriger bei „Jugend trainiert für Olympia“ schon altersklassenübergreifend als Sieger hervorging. Daraufhin begann er bei der MTG zu trainieren. In seiner Lieblingsdisziplin Sprint ist er besonders erfolgreich. Als 15-Jähriger wurde er Deutscher Schülermeister über die 100 m in 10,96 Sekunden und wechselte danach in die Sprinttrainingsgruppe von Georg Thome. Es folgten Siege in verschiedenen Wettbewerben und daher war auch eine Teilnahme an der U20-Weltmeisterschaft in Nairobi 2020, die Corona-bedingt auf dieses Jahr verschoben wurde, geplant.

Das war für den jungen Athleten eine glückliche Fügung, da er verletzungsbedingt im März 2020 ausgefallen ist. Nach einer gut verlaufenen Operation konnte er mit dem Training – dann unter der Leitung von Michael Manke-Reimers – beginnen und ist wieder in Topform. Das zeigte sich bei einem Wettkampf im Januar: Mit 6,82 Sekunden erreichte Felix in der 60-Meter-Distanz seine persönliche neue Bestzeit.

„Es ist die Kombination aus Talent und Motivation“, antwortet Felix auf die Frage, was einen erfolgreichen Sprinter ausmacht. Zu Letzterem ergänzt er: „Man muss immer dran bleiben. Und klar gibt es die Tage, an denen es mir schwer fällt. Dann denke ich an meine Ziele, die ich sportlich erreichen möchte. Und wenn das nicht reicht, habe ich Unterstützung von meiner Familie, meinen Freunden, Trainingspartnern und natürlich von meinem Trainer.“

„Es ist die Kombination aus Talent und Motivation.“

Felix Kunstein
Sprinter

Motivation braucht man bei einem Trainingsumfang von sieben Einheiten die Woche mit jeweils zwei bis drei Stunden, in denen Sprint-Ausdauer, Starts, Kraft und Koordination trainiert wird. Das ist ein enormer zeitlicher Umfang für einen Schüler. Da sich seine Schule in Sinsheim befindet, kommen tägliche Zugfahrten von rund vier Stunden hinzu. Die Fahrtzeiten nimmt Felix gerne in Kauf, da sich die Max-Weber-Schule auf Leistungssportler ausgerichtet hat und der Stundenplan auf das Trainingspensum der Schüler*innen eingeht. Mittlerweile nutzt er, wenn kein Homeschooling angeordnet ist, auch das Auto und spart so eine Menge Zeit.

Die finanzielle Förderung, die der junge Sportler als Mitglied des GBG JuniorenTeams jährlich erhält, wird genau dafür verwendet: für die Fahrtkosten. Und damit ist das erreicht, was die GBG mit dieser Unterstützung anstrebt: Sport und Schule unter einen Hut zu bekommen.

Von 2021 erhofft sich der Sprinter einiges. Einen Sieg bei den Deutschen Meisterschaften, einen Platz unter den Top 3 bei den Europameisterschaften und eine gute Platzierung bei der U-20-Weltmeisterschaft in Nairobi. Sein Talent und seine Motivation werden sicher dazu beitragen, dass er diese hohen Ziele auch erreichen wird. ■

Sehen Sie Felix und die anderen Sportler*innen des GBG JuniorenTeams auf YouTube:
WWW.GBG-MANNHEIM.DE/VIDEOS

NEUE WEGE GEHEN

Im Sanierungsgebiet „Schönau-Nordwest“ entsteht ein neuer Rundweg. Dieser soll zum Flanieren, Spielen, Verweilen und „ins Gespräch kommen“ einladen. Verschiedene Akteure haben sich zusammengeschlossen, um den Weg gemeinsam zu gestalten. Bewegung und Begegnung, Sicherheit und Sauberkeit stehen dabei im Mittelpunkt.

Mit den Städtebaufördergungsmitteln des Bundes und des Landes für das Programm „sozialer Zusammenhalt“ schaffen wir es, den Stadtteil Schönau mit anderen Stadtteilen zu vernetzen. Bei diesem neuen Wegesystem ziehen unterschiedliche Akteure gemeinsam an einem Strang und stehen ausnahmslos hinter diesem Konzept.

Jörg Ackermann, Stadt Mannheim
Projektleitung Stadterneuerung

Der Stadtteil Schönau hat seit jeher viele positive Aspekte, wie jede Menge „Grün“ und Spielmöglichkeiten. Diese möchten wir mit dem Schönauer Weg enger miteinander verknüpfen und die Identifikation mit dem Stadtteil weiter erhöhen. Die einzelnen Freizeitelemente entlang des Weges werden ihre eigene Wiedererkennung bekommen und Orientierung schaffen.

Oliver Schmidt,
Leiter Freianlagen, GBG

Raus gehen, sich bewegen, mit Freunden und Nachbarn unterhalten – wir alle wissen, wie wichtig das für die Gesundheit ist. Dafür steht der Schönauer Weg! Im Mittelpunkt der Konzeption steht die bewegungsfreundliche Gestaltung des „Schönauer Weges“ als generationenübergreifender Ort und Treffpunkt für die Bewohner*innen.

Dorothee Liebald,
Gesundheitsamt
Stadt Mannheim

Wir sanieren hier im Stadtteil Schönau 1.700 Wohnungen und gehen jetzt mit der Gestaltung eines Rundweges quasi auch neue Wege. Wir möchten, dass dunkle Ecken und Angsträume der Vergangenheit angehören. Unser Ziel ist, eine offene, helle und freundliche Wegführung zu realisieren, die zum Verweilen und Plauschen einlädt. Das entspricht auch dem Wunsch unserer Mieterschaft, die wir in die Planung mit einbezogen haben.

Peter Brandenburger,
Leiter Kunden-Service-Center 1, GBG

Ich habe beim Stadtteilrundgang des Quartierbüros und der Befragung mitgemacht, weil ich gerne hier auf der Schönau lebe und mich mit meinen Ideen einbringen möchte. Ich wünsche mir einen schönen Weg mit Sitzgelegenheiten, Spielplätzen und viel Grün, damit ich mit meinen Enkelkindern ganz viel unterwegs sein kann.

Walter Knoop, Anwohner

Wir haben Befragungen mit Bewohner*innen vor Ort durchgeführt. Diese schätzen die Grünflächen sehr, wünschen sich aber auch mehr Sicherheit und Sauberkeit. Wir wollen bei all unseren Planungen erzielen, dass sich die Menschen gerne auf dem Rundweg bewegen und dort ein soziales Miteinander gelebt wird.

Lisa Paulsen, PH Heidelberg

Uns ist es wichtig, dass die Menschen, die hier leben, bei der Planung des Weges miteinbezogen wurden. Ein attraktiv gestalteter und zu Bewegung einladender Rundweg schafft Begegnungsmöglichkeiten für die Menschen aus dem Stadtteil. Er ist Zeichen dafür, dass sich das Quartier nachhaltig positiv entwickelt.

Christian Endres,
Quartierbüro Schönau

Sie möchten sich einbringen? Bitte kontaktieren Sie uns unter 0621/ 788 9250
oder per Mail qb-schoenau@caritas-mannheim.de

Die frischen Fassaden zeigen schon von außen die gelungenen Modernisierungsmaßnahmen.

GBG

SCHÖNAU - EIN STADTTEIL MACHT SICH!

In Schönau-Nordwest sind die Modernisierungen in vollem Gange. In 17 Gebäuden sind die Maßnahmen bereits vollständig abgeschlossen. In einem davon lebt seit Oktober letzten Jahres Gerda Denes. Sie freut sich über ihren zunehmend schöner werdenden Stadtteil.

Gerda Denes lebt seit 1963 im Stadtteil Schönau-Nordwest. In den 1960er Jahren war Wohnraum ein knappes Gut. Wer eine größere Wohnung wollte, musste teilweise Jahre darauf warten. Um der damaligen Wohnungsnot entgegenzuwirken, wurden schnell neue Stadtteile hochgezogen. Das Baumaterial war knapp, und oft wurde das verwendet, was gerade da war. Im Stadtteil Schönau entstand so jede Menge Wohnraum, der für die neuen Bewohner*innen in den ersten Jahrzehnten eine deutliche Verbesserung war, zunehmend aber an Substanz verlor. Gerda Denes erinnert sich: „Wir haben uns sehr gefreut, als wir als 5-köpfige Familie aus einer viel zu kleinen Wohnung von der Rheinau nach Schönau-Nordwest ziehen konnten. In den Jahren vor der großen Modernisierungsmaßnahme wurde es im Viertel aber immer unruhiger. Mittlerweile hat sich aber wieder Vieles zum Guten entwickelt. Es gibt mehr jüngere Nachbarn und Familien, die sehr ruhig sind."

Das hängt auch mit den neuen Wohnungszuschnitten zusammen, die im Rahmen des Umbaus entstanden sind und weiter entstehen werden. Waren es vorher vornehmlich 1- bis 2-Zimmer-Wohnungen, sind die sanierten Wohnungsgrößen auf eine viel breitere Mieterschaft ausgerichtet, so dass ein zukunftsfähiges Wohngemenge entstehen kann.

Für Gerda Denes sind die Sanierungen ein wahrer Segen. Nach ihrer Zeit in einer Drehscheibenwohnung konnte sie eine frisch renovierte Wohnung beziehen. Neue Böden und Fenster, ein modern ausgestattetes Bad und eine zeitgemäße Dämmung bringen ihr ein neues Wohngefühl. Rund 50 Umzugskartons hat die 88-Jährige ein- und am Ende in ihrem neuen Domizil wieder ausgepackt. Und auch sonst macht die rüstige Dame noch jede Menge selbst, unter anderem ihren Haushalt. Bei den Einkäufen hilft ihr Sohn, denn Geschäfte des täglichen Lebens fehlen in ihrer direkten Nachbarschaft. Das bemängelt sie – aber auch das soll sich zukünftig mit den geplanten Maßnahmen an der Straßenbahnendschleife ändern. Dort sollen Neubauten entstehen und zur „Neuen Mitte Schönau" werden. Diese sollen auch Gewerbe, Handel und Gastronomie anziehen und die Lebensqualität der Bewohner*innen erhöhen.

Gerda Denes ist glücklich in ihrer umfangreich modernisierten Wohnung.

INVESTITIONEN IN BESTAND UND NEUBAU

Lebensqualität bietet Schönau-Nordwest Gerda Denes schon heute. „So einen schönen Stadtteil mit so viel Grün habe ich noch nirgends gesehen", schwärmt sie. „Es ist hier nicht dicht bebaut, und der Blick auf die Schrebergärten ist immer wieder ein toller Anblick. Der Stadtteil hat sich gemacht! Schönau muss sich nicht verstecken!"

Die sanierten Häuser zeigen bereits heute ein modernes, lebenswertes Stadtteil-Bild. Matthias Henes, Bereichsleiter Technisches Bestandsmanagement und Prokurist der GBG, berichtet über den aktuellen Stand: „17 Gebäude von 46 haben wir bereits fertig modernisiert. Bis 2027 wollen wir die zehnjährige Modernisierungs-Bauphase abgeschlossen haben. Durch das Förderprogramm „Soziale Stadt" von Bund, Land und Stadt, das 35% der Baukosten bezuschusst, können wir auch nach den umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen die günstigen Mieten des sozialen Wohnraums halten." Neben den Investitionen in den Bestand investiert die GBG auch in den Wohnungsneubau. „Die Mischung zwischen Neubau und Modernisierung fördert eine tolle Entwicklung des ganzen Stadtteils. Es entsteht derzeit ein völlig neuer Mix, der eine deutlich breitere Bevölkerung anspricht", so Henes.

Das würde auch Gerda Denes genauso unterschreiben. Für sie wäre es ohnehin nicht vorstellbar, woanders zu wohnen: „Ich bin hier seit 58 Jahren. Und ich werde hier auch bleiben, solange ich lebe." ■

„Wir können auch nach den umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen sozialen Wohnraum zu günstigen Mieten anbieten. Das ist als GBG unser Auftrag – und den erfüllen wir."

Matthias Henes
Bereichsleiter Technisches Bestandsmanagement

ERSTER PREIS FÜR ABWECHSLUNG

Im Dezember 2020 hat die GBG gemeinsam mit ihren starken Partnern aus dem regionalen Handwerk zum 8. Mal den Förderpreis vergeben. Bewerben konnten sich Vereine und Institutionen, die sich für Kinder und Jugendliche stark machen. Der erste Preis, dotiert mit 6.000 Euro, ging an den Zirkus Paletti.

Nicht wie gewohnt im feierlichen Rahmen im Schatzkistl, sondern Corona-bedingt unter Einhaltung der Abstandsregeln fand die Scheckübergabe im GBG-Verwaltungsgebäude statt. Hygienevorschriften waren auch die Parameter, die Tilo Bender, Leiter des Zirkus Paletti, auf sein innovatives Unterhaltungskonzept brachten: Ein Angebot für Familien schaffen, das Abwechslung in den Alltag von Homeschooling sowie geschlossenen Spielplätzen bringt und eine Alternative zum ausgefallenen Kinderfest des Stadtfestes bietet. Die Idee des Zirkus-Drive-in war geboren.

Gemeinsam mit seinem Team entwickelte Tilo Bender ein umfängliches Hygiene-Konzept und fand jede Menge Unterstützung beim Mannheimer Stadtmarketing, bei Event-Technikern und Profi-Akrobaten. Auf einem großen Parkplatz neben dem Paletti-Zirkuszelt gab es Ende Mai 2020 den ersten Zirkus-Drive-in Deutschlands. Familien passierten in ihren Autos verschiedene Attraktionen mit Trapez-Künstlern, Seiltänzern, Jongleuren, Clowns und Einradfahrern und konnten auf diese Weise einen Sonntagnachmittag lang – sicher und in geschütztem Raum – Zirkusunterhaltung genießen. „Der Andrang war enorm und zeigte, wie sehr die Menschen, insbesondere Familien mit Kindern, eine Ablenkung gebraucht haben. Wir hatten sogar Besucher aus Stuttgart, Frankfurt oder Kaiserslautern. Manche sind vier bis fünf Mal an allen Stationen vorbeigefahren. Für unsere Akteure war die sichtbare Dankbarkeit sogar mehr wert als der Szenen-Applaus“, erinnert sich Tilo Bender.

FORTSETZUNG FOLGT

1.000 Besucher konnten bei der „Premiere“ gezählt werden, bei der zweiten Veranstaltung im Juli waren es sogar 3.000 und diese wurde mit 3.500 bei der dritten Auflage September 2020 noch getoppt. Im Übrigen waren alle Veranstaltungen mit freiem Eintritt und ohne Anmeldungen zugänglich. Wer wollte, konnte gerne etwas spenden.

Auch wenn die Spendenbereitschaft groß war, konnte das gesammelte Geld die Kosten gerade so decken. Deshalb ist die Freude über den ersten Preis, der mit 6.000 Euro dotiert ist, besonders groß. Damit werden Tilo Bender und sein ehrenamtliches Team die Veranstaltungsreihe weiter etablieren und ein festes Format daraus machen. ■

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN, OHNE DIE DER FÖRDERPREIS NICHT MÖGLICH WÄRE UND GRATULIEREN DEN PREISTRÄGERN:

1. Preis: 6.000 Euro Zirkus Paletti
2. Preis: 4.000 Euro Duha e.V.
3. Preis: 2.500 Euro Caritas e.V.

Jurypreis:
3.500 Euro ASV Feudenheim

Die Sonderpreise stifteten die Handwerksbetriebe Farbenhaus Bissantz, Käuffer & Co Rhein-Neckar und Rehnig BAK und gingen an den Kinderladen Hafenbande e.V., den TV 1877 Waldhof und neurologisch erkrankte Kinder Mannheim e.V. für einzelne Projekte

Wir danken zudem folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Isele Schreinerwerkstätte, Gartenbau Schmid, Moser Gebäudereinigung, Ewald Metallbau, Häfner GmbH, Mahmoud Abbas Umzüge & Reinigungsarbeiten, Edgar Körber GmbH, Wagenitz Bau, Dachdeckerei Andreas Siracusa, Senger GmbH, Dollenbacher GmbH, Ludwig Günther GmbH, Alex Gottfried Fliesenlegerfachbetrieb, Raiffeisen Mannheim eG, AA Abfluss-AS GmbH, Lehmann GmbH & Co. Schädlingsbekämpfung KG, Motz & Kadner Garten- und Landschaftsbau GmbH, Gebäudereinigung Wüst, Elektro Radons und Hoffmann Sanitär GmbH.

Wer zukünftig über alle Veranstaltungen des Zirkus Paletti auf dem Laufenden bleiben möchte, kann unter www.zirkus-paletti.de den Newsletter abonnieren.

GBG

SAGEN SIE MAL …

Die Mitarbeiter*innen der GBG bekommen täglich viele Fragen gestellt. Einige dieser Fragen hören sie besonders oft – die Antworten darauf dürften also für viele Mieter*innen interessant sein.

WIE GELINGT EINE HAUSGEMEINSCHAFT, IN DER SICH JEDER WOHLFÜHLT?

Wo mehrere Menschen zusammen leben, kann es natürlich auch mal lauter werden. Deshalb ist es wichtig, aufeinander Rücksicht zu nehmen. In unserer Hausordnung, die Sie mit Ihrer Mietermappe erhalten haben, ist dieses Rücksichtnahmegebot sogar an erster Stelle festgeschrieben. Bitte lassen Sie Musik und Fernseher stets in Zimmerlautstärke laufen, schlagen Sie Türen nicht zu oder trampeln Sie nicht laut durch die Wohnung. Wenn der Wind mal eine Tür zuschlägt oder der Nachbar eine heftige Niesattacke hat, ist das keine Lärmbelästigung. Absichtlicher Lärm, besonders in der Ruhezeit zwischen 22 und 7 Uhr und während der Mittagsruhe von 13 bis 15 Uhr, dagegen schon. Grundsätzlich ist die sogenannte Goldene Regel – „Behandle andere so, wie du von ihnen behandelt werden willst“ – für jedes Zusammenleben die ideale Richtschnur.

Carina Burkart
ist im Kunden-Service-Center 3 auch mit Beschwerden wegen Lärmbelästigung beschäftigt. In ihrer Freizeit genießt sie lange, ruhige Spaziergänge durch die Pfalz.

WAS MACHE ICH MIT MEINEM SPERRMÜLL, WENN ICH BEIM FRÜHJAHRSPUTZ AUSMISTE?

Abholen lassen! Pro Jahr und Haushalt sammelt die Abfallwirtschaft bis zu 8 Kubikmeter kostenlos und auf Abruf. Termine können unter der Behördennummer 115 oder über das Online-Formular (unter www.mannheim.de/abfallwirtschaft) vereinbart werden; hier steht auch, was alles unter Sperrmüll fällt. Bis 6.30 Uhr des Abholtags muss alles bereitgestellt werden. Wichtig: Bis dahin muss Ihr Sperrmüll in Ihrer Wohnung oder Ihrem Keller verbleiben. Er darf nicht auf Gemeinschaftsflächen zwischengelagert oder dort „entsorgt“ werden! Wilde Sperrmüllhaufen sind eine Brandgefahr und werden kostenpflichtig entfernt; diese Entsorgungsgebühren müssen dann auf alle Mietparteien umgelegt werden!

Übrigens: Gut erhaltene Möbel können Sie spenden und diese werden im Second-Hand-Kaufhaus weiterverkauft. Einen Leitfaden zur Spendenannahme finden Sie online unter **www.markthaus-mannheim.de**.

Elke Feix
feiert dieses Jahr ihr Silberjubiläum bei der GBG. 1996 war sie die erste Frau im Unternehmen, die als Kunden- und Objektbetreuerin im Einsatz war.

WORAUF MUSS ICH ACHTEN, WENN ICH MEINEN BALKON BEPFLANZEN MÖCHTE?

Martin Kalusche
ist Kunden- und Objektbetreuer. Nach 17 aktiven Jahren im American Football ist die Übertragung des Superbowl nach wie vor sein höchster sportlicher Feiertag.

Ob Rosen, Tulpen oder Narzissen – ein blühender Balkon macht im Frühling und Sommer besonders viel Freude. Damit es keinen Ärger mit Nachbarn oder der GBG gibt, sollten Sie ein paar Kleinigkeiten beachten: Vor allem Balkonkästen müssen fest und sicher angebracht werden, damit sie bei einem Sturm nicht abgerissen und zur Gefahr für andere werden. Auch überschüssiges Gießwasser, das sonst auf die darunter liegenden Balkone laufen und dort Schaden anrichten könnte, muss durch geeignete Untersetzer aufgefangen werden. Zum Schutz der Fassade sind weder fest verankerte Rankhilfen noch Kletterpflanzen mit Haftwurzeln (z.B. Efeu) gestattet; das Anbringen eines Sichtschutzes oder einer Markise muss vorher von der GBG genehmigt und beim Auszug zurückgebaut werden. Wenn Sie diese Regeln beachten, steht Ihrem blühenden Balkon nichts mehr im Weg.

GBG

WOHNEN MIT DIGITAL-ANSCHLUSS

Das neue Main-Kinzig-Quartier in der Neckarstadt ist ein Musterquartier für digitale Lösungen rund ums Wohnen. Von der Klingel- und Briefkastenanlage bis zum Zugang zur Tiefgarage läuft die Steuerung bequem über einen Sensor im Wohnungsschlüssel.

Megapraktisch findet Timur Erol seinen digitalen Schlüssel. Ein kurzes Anhalten an den Schließzylinder, und schon öffnen sich Türen: zum Haus, zur Tiefgarage, zum Müllsammelplatz, aber auch die kleine Tür am Briefkasten oder an der digital gesteuerten ServiceBox im Quartier. Nur die Tür zu seiner 92-Quadratmeterwohnung im Erdgeschoss, in der er mit seiner jungen Familie lebt, wird noch ganz klassisch aufgeschlossen. Die digitalen Vorrichtungen im Main-Kinzig-Quartier – die Klingelsteuerung über Touchscreen, das Videodisplay in der Wohnung, die elektrische Rollladensteuerung – machen ihm Freude. Noch viel mehr freut sich Timur Erol, als gebürtiger Neckarstädter im Viertel geblieben zu sein. „Wir haben die Entstehung des Quartiers beobachtet und hatten mit dem Start der Vermarktung gleich den ersten Besichtigungstermin“, berichtet Erol. Nach zwei Jahren Suche – bis nach Bad Dürkheim hatte die Familie die Fühler ausgestreckt – sind sie im Main-Kinzig-Quartier angekommen. „Die Lage zwischen City und Herzogenriedpark ist einfach spitze.“

TECHNISCH BEREIT FÜR ALLES, WAS KOMMT

92 Wohnungen für ganz unterschiedliche Bedürfnisse hat die GBG zwischen Carl-Benz- und Mainstraße gebaut. 92 Stellplätzen in der Tiefgarage entspannen die Parkraumsituation der Umgebung, moderne Sensortechnik hilft, die Haustechnik zu überwachen. Für künftige digitale Möglichkeiten – beispielsweise die Steuerung der Parkplatzbelegung oder der Müllentsorgung – sind sämtliche Vorbereitungen getroffen. „Digital ready“ mitten in der Neckarstadt. ■

„Total zentral und mitten im Grünen – diese Mischung ist genial.“

Timur Erol
Anwohner, Main-Kinzig Quartier

SERVICEBOX UND MEHR

Ein Paket bestellen und zuhause nicht warten müssen, das geht im Main-Kinzig-Quartier. Hier steht nämlich eine zentrale ServiceBox-Anlage – die erste ihrer Art für die GBG. In diesen „Paketbriefkasten“ können DHL & Co Pakete anliefern oder neue Sendungen abholen. Nutzer*innen greifen mit ihrem digitalen Schlüssel zu. Auch Freund*innen oder Nachbar*innen können etwas in der ServiceBox deponieren oder herausholen – ganz einfach über eine PIN-Eingabe, die sich über die GBG Mieter-App steuern lässt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter 0621/150 34 250 . Oder schicken Sie uns eine E-Mail an

box@service-haus.de

SCHÖNER AUFRÄUMEN

Sobald sich die ersten Sonnenstrahlen durch die Fenster zeigen, offenbart die ungewohnte Helligkeit das, was der dunkle Winter im Verborgenen hielt: trübe Scheiben und Staub. Dann heißt es Ärmel hochkrempeln und los geht's!

Schicken Sie uns Ihre Tipps zum Frühjahrputz und gewinnen Sie ein Exemplar von Marie Kondo „Magic Cleaning".

redaktion@gbg-mannheim.de

AUSMISTEN

Aussortieren bringt viele Vorteile. Das Entrümpeln der Wohnung schafft mehr Platz für einen leichteren Alltag und sorgt auch für Ordnung im Kopf. Am besten nimmt man sich nicht gleich die ganze Wohnung vor, sondern arbeitet sich von Raum zu Raum. Was in den letzten 12 Monaten nicht gebraucht wurde, wird wahrscheinlich auch im nächsten Jahr nicht benötigt. Gut Erhaltenes kann im Markthaus abgegeben werden, um einen glücklichen neuen Besitzer zu finden und ist somit auch noch nachhaltig.

www.markthaus-mannheim.de

FRÜHJAHRSPUTZ

Wer hier systematisch vorgeht, ist schneller fertig. Erst aussortieren, dann Fenster reinigen, Staub wischen und danach Bad und Küche putzen. Wer hier gerne Hilfe möchte, bekommt Unterstützung durch die CHANCE, das Unternehmen der GBG-Gruppe, das Hilfe im Alltag anbietet. Dort finden Sie schnell, günstig und unkompliziert Entlastung für Ihre Hausarbeit.

www.chance-buerger-service-mannheim.de

SCHUBLADEN PERFEKT GEORDNET

Die Japanerin Marie Kondo hat ihr Leben der Ordnung gewidmet und darüber ein Buch geschrieben. Berühmt geworden ist sie durch ihre besondere Falttechnik für Kleidungsstücke. Ihr Trick: Sie faltet die Bekleidung in kleine rechteckige Päckchen und legt sie dann „stehend" in den Schrank bzw. die Kommode. Das sorgt für eine bessere Übersicht und schützt ihre Garderobe vor Falten.

KNUSPERMÜSLI SELBST GEMACHT

Selber machen heißt: Wissen was drin ist! Ganz einfach geht das mit Granola, dem gebackenen Knuspermüsli, das den Start in den Tag mit jeder Menge gesunder Energie bereichert! Ganz nach Geschmack und Belieben finden nur die Zutaten hinein, die man auch wirklich mag.

GRUNDREZEPT FÜR 2 PORTIONEN

2 TL Kokosöl oder Rapsöl

2 TL Honig oder Ahornsirup

100 g Haferflocken

80 g Nüsse gehackt oder ganz (z.B. Walnüsse, Cashewnüsse, Mandeln etc.)

50 g Kerne und/oder Samen (z.B. Kürbis- oder Sonnenblumenkerne, Sesam-, Chia- oder Leinsamen)

SO WIRD'S GEMACHT

1. Haferflocken, Nüsse und Kerne in einer beschichteten Pfanne ohne Zugabe von Fett unter Rühren anrösten.
2. Sobald die Haferflocken angebräunt sind (TIPP: das kann schnell gehen, daher unbedingt dabeibleiben) die Pfanne vom Herd nehmen.
3. Nun den Honig und das Kokosöl dazu geben und mit dem Müsli vermengen.
4. Auf Backpapier verteilen und auskühlen lassen.
5. Luftdicht verschlossen, kühl und trocken gelagert hält sich das Müsli 2 bis 3 Wochen.

SO WIRD'S VIELSEITIG

Das Grundrezept kann nach dem Backen um jede Menge weitere Zutaten ergänzt werden: Kokosflocken, gehackte Schokostückchen, getrocknete Beeren und Früchte wie z.B. Cranberries, Rosinen, Bananen- oder Apfelchips – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Impressum

Herausgeber
GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH,
Leoniweg 2, 68167 Mannheim
Tel.: 0621 30 96-266
E-Mail: unternehmenskommunikation@gbg-mannheim.de

Internet
www.gbg-mannheim.de

Geschäftsführer und V.i.S.d.P.
Karl-Heinz Frings

Redaktion, Anzeigenverwaltung
xmedias, Ellen Fermer, GBG

Gestaltung
Alexandra König-Maus – Kreativdirektion

Bildnachweise
Zirkus Paletti: Titel, Seite 3, 21
Timo Volz: Seite 3-5, 7, 12-19, 23
Gero Ulmreich: Seite 3, 6-7
Staub Berlin: Seite 8-9
LRO: Seite 10
shutterstock: Seite 16-17, Klapper, 24-25, 28
GBG/Privat: Seite 16-17, 19, 22
nounproject: Seite 26

Druck
ColorDruck Solutions GmbH

Vertrieb
GBG

Auflage
23.500

klimaneutral
natureOffice.com | DE-134-239KLS6
gedruckt

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de
PEFC/04-31-0795

WUSSTEN SIE, DASS ...

... wir in Deutschland pro Kopf durchschnittlich 214 Eier im Jahr verspeisen? Nur ein Drittel davon landen als Frühstücks- oder Spiegelei auf unserem Teller. Zwei Drittel werden verarbeitet, beispielsweise zu Nudeln oder Gebäck.

Insgesamt verzehren wir zusammen jährlich unglaubliche 17,5 Milliarden Eier! Allein der Ostereierbedarf liegt bei 240 Millionen.

SPENDEN STATT SCHENKEN

Anstelle von Weihnachtsgeschenken hat die GBG erneut mit 10.000 Euro die Stiftung Paula Wittenberg unterstützt. Die Initiative hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Notfallhilfe gerade für kleine Patient*innen entlang der gesamten Rettungskette zu optimieren. Mit 5.000 Euro wurde die Kindervesperkirche bedacht, die sich um die vielen unter Armut und ihren Folgen leidenden Kinder in Mannheim kümmert. Für die Kids ist diese Einrichtung ein Wohlfühlort, an dem sie viel Gutes erleben dürfen.

AHA-REGELN WÄHREND REPARATURDIENSTEN EINHALTEN

- Alle Beteiligten müssen einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Vor Beginn der Arbeiten Räume gut durchlüften.
- Für die Dauer der Reparatur- oder Serviceleistung soll sich nur der Ausführende im Raum aufhalten.
- Bis auf weiteres werden keine „Bagatellschäden“ wie quietschende Türen repariert.
- Sollte es in Ihrem Haushalt einen Infektions- oder Quarantänefall geben, sagen Sie den Termin bitte rechtzeitig ab.

RUFBEREITSCHAFT – NEUER ANSPRECHPARTNER

Seit dem 01. März 2021 übernimmt die Securitas Alert Service GmbH für die GBG die telefonische Rufbereitschaft außerhalb der Geschäftszeiten. Die Notdienstrufnummer bleibt 0621/ 3096 207 – ebenso die schnelle Bearbeitung von Notdiensten nachts und an den Wochenenden.

DIE MODERNISIERUNGSMASSNAHMEN 2021 IM ÜBERBLICK

Über alle KSC-Gebiete werden die Modernisierungsmaßnahmen an Bestandsgebäuden weiter vorangetrieben. Wer wissen möchte, welche Aktivitäten wann und wo durchgeführt werden, findet alle Informationen unter den Top-News auf der Website

gbg-mannheim.de.

Buch dir den fips!

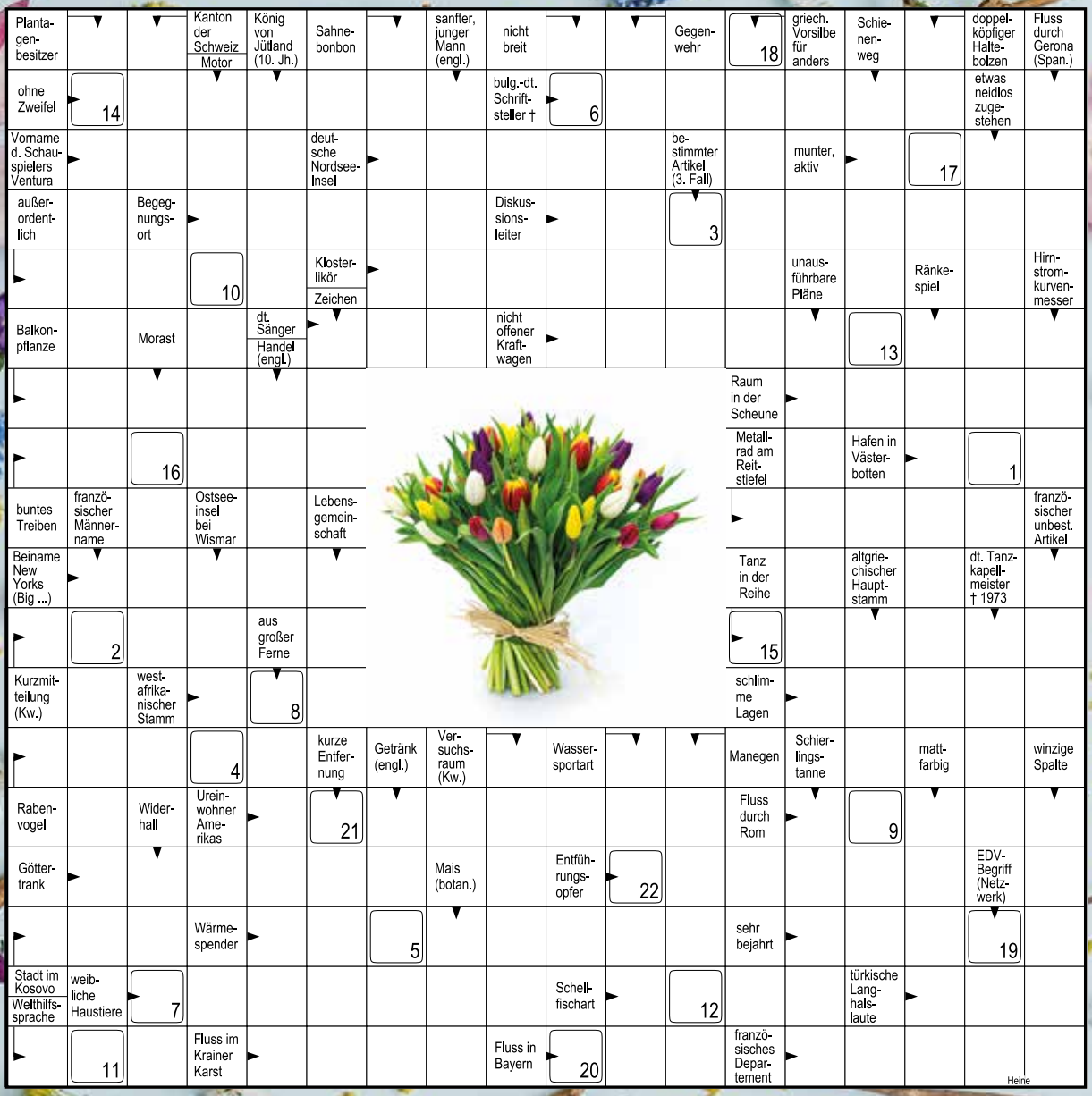
Neugierig? Alle Infos zu dem neuen Angebot der rnv finden Sie unter:
fips.rnv-online.de.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR
strategiedialog automobilwirtschaft BW

RÄTSELN & GEWINNEN!

Wir verlosen 4 Gutscheine für einen frühlingshaften Blumengruß im Wert von je 25 Euro.



So können Sie gewinnen: Schicken Sie uns das Lösungswort bis zum 30.04.2021 per Mail an redaktion@gbg-mannheim.de bzw. per Post an: GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Unternehmenskommunikation, Leoniweg 2, 68167 Mannheim. Der Rechtsweg und die Teilnahme von GBG-Mitarbeiter*innen und ihren Angehörigen ist ausgeschlossen. Alle personenbezogenen Daten werden nach Beendigung des Gewinnspiels gelöscht.

Die Gewinner*innen des Rätsels 3/2020: Frau Marion N., Frau Maria B.und Herr Kevin L. freuten sich über einen Mannheimer Geschenkgutschein im Wert von je 100 Euro. Herzlichen Glückwunsch!

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

14	15	16	17	18	19	20	21	22